

MEIN GEBURTSTAGSKUCHEN

Mein Geburtstagskuchen wiegt 15 Pfund.
Da sind Kerzen drauf und er ist dick und rund.
Dinnen ist er süß und draußen bunt.
Wahrscheinlich ist er nicht gerade sehr gesund.

Doch ich bin mir sicher, der schmeckt sehr gut,
drum hab' ich ein Stück davon versteckt unter meinem Hut.
Einfach ausgeschnitten und zurückgelegt:
„Das Stück ist für mich!“ hab' ich mir überlegt.

Denn letztes Jahr hab' ich mich selber vergessen
und alle Anderen haben meinen Kuchen aufgegessen.
Und vielleicht werd' ich jetzt von euch ausgelacht,
aber dieses Jahr hab' ich die Sache gut durchdacht:

Ein Stück kriegt die Tante Barbara.
Sie hat mich oft besucht, als ich im Krankenhaus war.
Ebenso Herr Freudenstein, der Feuerwehrmann,
denn ich bin, müsst ihr wissen, großer Feuerwehr-Fan.

Meine Oma? Na, sie natürlich auch -
obwohl sie hat schon jetzt einen ziemlich dicken Bauch.
Und meine Fußballmannschaft kommt auch noch dran -
Na, sagen wir mal: 'n halbes Stück für jeden Mann.

Kein Stück allerdings für Opa Knuth.
Wie er mit mir schimpft, find' ich gar nicht gut.
Dagegen doppelte Portion für meinen Onkel O
...einfach so.

Ellen, Kevin, Leonie: Jeder kriegt ein Stück;
mit diesen drei Menschen hab ich echt viel Glück.
Und wenn jemand fragt: Wieso hab'n sie 'was abgekriegt?
Die haben den Kuchen gebacken und mehr sag' ich nicht.

Jetzt wird der Kuchen aber ziemlich knapp,
doch der komische Markus Braun kriegt auch 'was ab.
Das letzte Stück ist für mein' Bruder Bertram - und
die übrig gebliebenen Krümel kriegt der Nachbarshund.

Jetzt wär' der Kuchen also längst schon weg,
genau wie letztes Jahr. Ihr seht: Es hat kein' Zweck.
Und wieder nichts zu kriegen, fänd' ich gar nicht gut,
darum fehlt ein Stück und es liegt jetzt unter meinem Hut.